

STAND UP krise

Von und mit Sebastian Scheuthle Regie: Michael Rollmann

Sebastian Scheuthle einmal ganz allein, unbegleitet, ungebremst, Solo und unplugged.

Das kann ja heiter werden.

Oder vielleicht auch nicht. Denn Scheuthle steht unter Druck. Nichts ist so traurig, wie ein Komiker, der niemanden zum Lachen bringt – und Scheuthle fällt nichts ein. Er hat zwar eine Grundidee und eine komische Figur, Gerhard Gescheithle, den Vorsitzenden eines fiktiven Tennisclubs, doch der verweigert sich. Er will nicht reden. Und komisch sein schon gar nicht.

Ein Streit beginnt zwischen den zwei Persönlichkeiten. Schizophrenie?

Vielleicht. Tragik? Auch. Komik? Bestimmt.

›STAND UP krise‹ zeigt die zwei Gesichter, die jeder in sich trägt, den inneren Zwiespalt, den Widerstreit von Wünschen, Ängsten und Sehnsüchten. Und was am Ende bleibt: die Menschlichkeit.

»Es ist ›Spaß-Theater‹ – im besten Sinne. Denn trotz der unsichtbaren Wand zwischen Publikum und Schauspieler, trotz der Theater-Figuren Scheuthle und Gescheithle, ist es oft authentischer und ehrlicher als so mancher Alltags-Klamauk, der vorgibt, auf das vermeintlich ›echte Leben‹ zu rekurren. Es geht [...] um nichts weniger als das Faustische Dilemma zwischen Geist und Körper, Einsamkeit und Gemeinschaft, Ernst – und Blödsinn.« *Backnanger Kreiszeitung*